FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian ...

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 03.01.1737-30.12.1737

8. Januar 1737

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176666

Visual Library

kömmt ihre Gefreundtin, die hier in der Vorstadt wohnet, dorthin zur trauer, und spricht zu ihr: ich bin eine Christin, werde du auch eine, so sollstu meinen Sohn haben: bringt sie auch mit hieher. Nach empfangener Tauffe sagte sie: Mein heydenthum ist abgethan, und ich bin Gottes Kind worden, der mich nun auch leiblich versorget; ihm sey Dank. Die andere war gleichfalls aus dem Lande. Ihre Mutter hatte sie bald in der Kindheit verloren, da sie denn ihre Mutterschwester erzogen. Diese ist eine Römische Christin, hat sie aber eine heydin bleiben laßen, um sie mit einem lahmen Menschen aus der Freundschaft zu verheyrathen. Sie hat aber nicht einwilligen, sondern sich auch in der Römischen Kirche tauffen laßen wollen. Inzwischen kömt ihre Schwiegerin und begehret sie bey ihrem heydnischen Vater für ihren Sohn zur Ehe, mit dem bedinge, daß sie eine Christin werden müste: dazu auch ihr Vater seinen Willen gegeben. Sie sagte: ich habe geglaubt, und bin getauffet und also errettet worden.

Bücher nach Nagapatnam.

Den 8. Jan. wurden nach Nagapadtnam vier Bibeln, sechs Neue Testamenter, ein Arndt wahres Christenthum und Paradies-Gärtlein, ein Speners Catechismus, ein Ruppinisches Gesangbuch, ein Schatzkästlein nebst noch einigen Büchern, und fünf und dreyßig Tractätlein gesandt, damit diejenigen unter den Teutschen Soldaten, so sich aus geistlichen Büchern (a)

zu ihrer

zu ihrer Seeligkeit erbauen wollen, für dieses Jahr mit dergleichen einiger maßen möchten versorget werden.

(a) bey solchen Gelegenheiten nehmen wir wahr, daß Bücher mit kleiner Schrift hier in Indien gar nicht angenehm sind, weil durch das heitere Sonnen-Licht, zumal bey solchen die in demselbigen viel stehen oder gehen müssen, die Augen etwas geschwächet werden.

Den 11 Jan. wurden uns aus Nagapatnam zehen Thaler gesandt mit folgendem Zettel in holländischer Sprache: „Aus pflichtschuldigem Gehorsam und Danckbarkeit gegen den Geber alles guten, werden inliegende fünf Pagoden wohlmeinend zum Behuf der nothdürftigen Glaubens-Genossen zu Tranqvebar zu einem Neu-Jahrs Geschenck übersandt. Gott allmächtig und barmhertzig gebe darzu seinen reichen Segen, und erbarme sich gnädiglich über den Geber dieses. (b) Nagapatnam den 5 January 1737.“ Almosen aus Nagapatnam

(b) Die Umstände zeigen an, daß der Geber ein Teutscher sey, und eben derselbe dessen im Diario von 1736 unter dem 4 Apr. ist gedacht worden, und daß er beyde Gaben nicht aus seinem Überfluß gegeben habe.

Den 17 Jan. lief ein Schreiben ein von dem Hrn. Pastor Engelbert in Nagapatnam, des Inhalts, daß es eine erwünschte Sache seyn würde, wenn aus Holland einige Missionarien gesandt werden könten das wahre Christenthum unter den Malabaren fort Schreiben aus Nagapatnam.